

8. Musik – Hinweise zur schriftlichen Abiturprüfung 2023

Vor dem Hintergrund der durch die COVID-19-Pandemie verursachten Unterrichtsbeeinträchtigungen wurden die fachbezogenen Hinweise für die schriftliche Abiturprüfung 2023 angepasst.

A. Fachbezogene Hinweise

Die folgenden inhaltlichen Schwerpunktsetzungen bilden die Grundlage für die landesweit einheitlichen Aufgabenstellungen in der schriftlichen Abiturprüfung. Sie wurden auf der Grundlage der geltenden Einheitlichen Prüfungsanforderungen (EPA, 2005) sowie des Kerncurriculums Musik für das Gymnasium – gymnasiale Oberstufe, die Integrierte Gesamtschule – gymnasiale Oberstufe, das Berufliche Gymnasium, das Abendgymnasium und das Kolleg (KC, 2015) formuliert und stellen die verbindlichen Unterrichtsinhalte dar.

Die nachfolgenden Schwerpunktsetzungen sind, soweit nicht anders angegeben, inhaltlich in gleicher Weise für Unterricht auf grundlegendem und erhöhtem Anforderungsniveau verbindlich (vgl. KC, 2015, Nr. 2.3). Zur Differenzierung zwischen den Anforderungsniveaus vgl. KC, 2015, Nr. 2.3 bzw. EB VO-GO, Nrn. 10.3 und 10.4.

Die schriftliche Abiturprüfung im Fach Musik kann eine Gestaltungsaufgabe enthalten. Die Schwerpunkte enthalten Hinweise dazu, um welche Fähigkeiten und Fertigkeiten im gestaltenden Umgang mit Musik es in einem solchen Prüfungsteil gehen kann.

Zusätzlich zur schriftlichen Prüfung können sich die Prüflinge zu einer fachpraktischen Prüfung (instrumentale oder vokale Präsentation) melden (s. § 9 AVO-GOBAK / Nr. 9.3.1 EB-AVO-GOBAK sowie ergänzende Hinweise unter www.gosin.nibis.de).

Die nachstehend aufgeführten inhaltlichen Schwerpunkte sind in der vorgegebenen Reihenfolge zu erarbeiten. Bei der Planung für jahrgangsübergreifende Kurse ist zu berücksichtigen, dass der Schwerpunkt 3 für die Abiturprüfung 2024 übernommen wird.

B. Prüfungsrelevante inhaltliche Schwerpunktsetzungen

Inhaltlicher Schwerpunkt 1: Motivisch-thematische Arbeit

Dieser Schwerpunkt ermöglicht den Schülerinnen und Schülern exemplarische Lernerfahrungen mit einem in der Instrumentalmusik der Wiener Klassik ausgeprägten kompositorischen Grundprinzip, das musikgeschichtlich weit darüber hinaus bedeutsam wurde. Er bietet zudem vielfältige Möglichkeiten zum musikpraktischen und kompositorischen Gestalten.

Dabei werden die folgenden spezifischen Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt:

- Kenntnis von Gestaltungsprinzipien der Themenbildung sowie der Sonaten(haupt)satzform
- Fähigkeit, den musikalischen Charakter und die Wirkung von Motiven, Phrasen und Themen sowie deren Verarbeitung zu beschreiben
- Fähigkeit zur Analyse und Interpretation von Instrumentalsätzen mit unterschiedlichen Ausprägungen motivisch-thematischer Arbeit
- Fähigkeit, fachbezogene Texte zur Interpretation von durch motivisch-thematische Arbeit geprägter Musik nachzuvollziehen und zu beurteilen
- Fähigkeit, eine Verarbeitung gegebener motivischer Materials skizzenhaft zu entwerfen und das Ergebnis zu erläutern¹

¹ Ggf. kann der Prüfling in einer Teilaufgabe zwischen der Gestaltungsaufgabe einerseits und einer analytisch-interpretierenden oder erörternden Aufgabe andererseits wählen.

zusätzlich für Kurse auf erhöhtem Anforderungsniveau:

- Fähigkeit, eine Verarbeitung gegebenen motivischen Materials skizzenhaft zu entwerfen und das Ergebnis zu erläutern¹

Verbindlich im Unterricht zu behandelnde Werke:

- Ludwig van Beethoven: Klaviersonate G-Dur op. 14 Nr. 2, 1. Satz
- Joseph Haydn: Streichquartett op. 76 Nr. 3, 1. Satz
- ~~Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr. 5, 1. Satz~~

zusätzlich für Kurse auf erhöhtem Anforderungsniveau:

- Wolfgang Amadeus Mozart: Klavierquartett g-Moll KV 478, 1. Satz

Inhaltlicher Schwerpunkt 2: Primat des Klanges: Impressionismus in der Musik

An der Schwelle vom 19. zum 20. Jahrhundert zeigt sich in Frankreich insbesondere im Werk Claude Debussys ein neuartiges Verständnis des Komponierens: Die Gestaltung von Klängen gewinnt so sehr an Bedeutung, dass die weiteren musikalischen Mittel in ihrer Wechselbeziehung damit ebenfalls zu neuen Ausprägungen gelangen. Vergleichbares gilt neben Debussys Kompositionen vor allem auch für einige seines jüngeren Landsmannes Maurice Ravel.

Der Schwerpunkt ermöglicht den Schülerinnen und Schülern die Begegnung mit einigen Werken dieses ebenso kurzen wie spannenden Zeitraums. Im Zusammenhang damit lassen sich Parallelen zwischen Musik und bildender Kunst sowie Einflüsse aus Literatur und außereuropäischer Musik thematisieren.

Dabei werden die folgenden spezifischen Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt:

- Kenntnis ästhetischer Hintergründe für impressionistische Kunst
- Kenntnis von Merkmalen impressionistischer Musik und ihrer Bedeutung für die Klanggestaltung:
 - Tonalität und Melodiebildung (Ganzton-Skalen, Pentatonik, chromatische Skalen, Wiederholung kurzer Motive, selten Themenbildung im klassisch-romantischen Sinne)
 - Harmonik (Aufhebung von Dissonanz und Konsonanz als Ausdruck von Spannung und Auflösung, Akkordbildungen und -verbindungen als farbige Klangmischungen ohne Bezug zur Funktionsharmonik; **die Kenntnis von komplexeren funktionsharmonischen Zusammenhängen wird nicht erwartet.**)
 - Metrik / Rhythmik (Verschleierung der Schwerpunkte z. B. durch Vorschläge, Überbindungen, Synkopen, Taktwechsel, N-tolen)
 - formale Gestaltung (eher assoziativ-entwickelnd als in sich geschlossen)
- Fähigkeit, impressionistische Kompositionen aspektorientiert zu analysieren und zu interpretieren, ggf. auch unter Einbezug des außermusikalischen Gehalts

zusätzlich für Kurse auf erhöhtem Anforderungsniveau:

- Fähigkeit, impressionistische Musik auch unter dem Aspekt der Instrumentation zu analysieren
- Fähigkeit, eine Instrumentierung von Klaviermusik mit der Zielsetzung einer impressionistischen Klanggestaltung zu entwerfen (in Form eines Particells bzw. durch Eintrag in den Notentext) und das Ergebnis zu erläutern¹

Verbindlich im Unterricht zu behandelnde Werke:

- Claude Debussy: aus den Préludes (Premier Livre) Nr. 2 („Voiles“), Nr. 3 („Le vent dans la plaine“) und Nr. 10 („La cathédrale engloutie“)
- Maurice Ravel: Pavane pour une infante défunte (Originalfassung für Klavier von 1899)

zusätzlich für Kurse auf erhöhtem Anforderungsniveau:

- Claude Debussy: Prélude à l'après-midi d'un faun
- Maurice Ravel: Pavane pour une infante défunte (Fassung für Orchester von 1910)

Inhaltlicher Schwerpunkt 3: Arrangements untersuchen und gestalten

Bei diesem Schwerpunkt steht die weit verbreitete Praxis, Songs zu arrangieren, und damit das Arbeitsfeld „Gestaltung von Musik“ im Mittelpunkt.

Bei Aufgaben im Rahmen dieses Schwerpunkts kann der Prüfling **für Teile der Klausur** zwischen einer Gestaltungsaufgabe einerseits und analytisch-interpretierenden oder erörternden Aufgaben andererseits wählen.

Dementsprechend steht insbesondere die Kompetenz *Musik kriteriengestützt arrangieren* gleichberechtigt neben dem Musizieren sowie der Analyse und Beurteilung von Arrangements im Fokus des Unterrichts. Dabei werden die folgenden spezifischen Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt:

- Kenntnis der Stimmlagen und verschiedener Einsatzmöglichkeiten der Stimme im Vokalsatz
- Kenntnis von Grundprinzipien der Klavierbegleitung
- Fähigkeit, charakteristische Merkmale von Songs anhand einstimmiger Notation mit Begleitakkorden (Leadsheet) und Hörbeispiel fachsprachlich angemessen herauszuarbeiten
- Fähigkeit, verschiedenartige Arrangements von Songs für Vokal- und Instrumentalensemble anhand von Notentext und Hörbeispiel aspektorientiert zu untersuchen und in Bezug auf Vorlage bzw. eigenen ästhetischen Gehalt zu beurteilen
- Fähigkeit, auf der Basis eines Leadsheets (mit Hörbeispiel) ein Arrangement zu entwerfen und das eigene Arrangement zu erläutern:
 - im Kurs auf grundlegendem Niveau für zwei oder mehr Gesangsstimmen mit Klavierbegleitung
 - im Kurs auf erhöhtem Niveau zusätzlich für ein vierstimmiges (mit Beatboxing auch fünfstimmiges) A-Cappella-Ensemble

Dabei ist neben dem Nachweis handwerklicher Fähigkeiten der musikalische Gesamteindruck wesentlich.

Verbindlich im Unterricht zu behandelnde Werke:

- Arrangements zu „Joy to the world“ (engl. Weihnachtslied von Lowell Mason)
 - John Rutter (4st. gem. Chor mit Instr.), Klavierauszug bei Oxford University Press BM567513
 - King’s Singers/Philip Lawson (6st. Chor), The K. S. Music Co. Ltd. 2009
 - Pentatonix; Transkription von Paul Langford, digital erhältlich unter: <https://www.musicnotes.com/sheetmusic/mtd.asp?ppn=MN0158202>
 - Arrangements zu „Over the rainbow“ aus dem Musical „The Wizard of Oz“ von Harold Arlen:
 - Libor Šíma (2 gleiche Stimmen und Klavier), in Brecht. K. / Weigele, K. (Hrsg.): Chorissimo blue, Stuttgart 2016, S. 124
 - Michael Story (Concert Band): Warner Bros. Publications U.S. Inc. (Grade 1) oder in: Highlights from „The Wizard of Oz“, S. 21 ff., Alfred Music (Grade 2)
- zusätzlich für Kurse auf erhöhtem Anforderungsniveau:
- Guy Turner (4st. gem. Chor), in: Blackwell/Carter (Hrsg.): In the mood: 17 Jazz Classics für SATB choir, Oxford University Press BM131039
 - Alan Baylock (Bigband), Alfred Music Publishing (auch digital erhältlich unter: <https://www.totalsheetmusic.com/digital-sheet-music/over-the-rainbow-635112/>)

C. Sonstige Hinweise

a) Literaturvorschläge und Quellenangaben

Zum Schwerpunkt 1:

- Kühn, Clemens: Formenlehre der Musik, Kassel 1987

Zum Schwerpunkt 2:

- Hamm, Ulrich u. Pick, Gerhard: Traum und Wirklichkeit. Malerei, Musik, Literatur der Jahrhundertwende, Stuttgart 1995
- Sprau, Kilian: Was tut ein Faun am Nachmittag? - Unterrichtsmaterial zur „Echtzeit“ mit dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks am 8. Juni 2016 im Herkulesaal der Münchner Residenz; <https://www.br-so.de/media/Debussy-Einf%C3%BChrung.pdf>
- de la Motte, Diether: Harmonielehre, Kassel 2014¹⁷, S. 249 bis 260

Zum Schwerpunkt 3:

- Kaiser U./ Gerlitz, C: Arrangieren und Instrumentieren, Kassel 2014³
- Kissenbeck, Andreas: Arrangieren: Ein Praxis-Kurs für Einsteiger und Fortgeschrittene, Mainz 2011 (TB, brosch.); Einführungsvideos dazu:
<https://www.youtube.com/watch?v=ZIFGrkpFt-U>
<https://www.youtube.com/watch?v=6a8uYQAnX-M>

b) Bedingungen zur Durchführung der schriftlichen Abiturprüfung im Fach Musik

Die schriftliche Abiturprüfung im Fach Musik kann eine Gestaltungsaufgabe enthalten. Computerunterstützung ist bei der Lösung dieser Aufgabe unzulässig.

Allerdings ist den Prüflingen Gelegenheit zu geben, ihre Lösung hörend zu überprüfen. Diese Überprüfung kann je nach Voraussetzungen der Schule an einem Tasteninstrument in einem separaten Raum oder an einem Keyboard mit Kopfhörern im Raum der Abiturprüfung erfolgen. Der Zeitrahmen hierfür sollte insgesamt 15 Minuten nicht überschreiten. Diese Zeit ist Teil der gesamten Bearbeitungszeit.

Haftungshinweis:

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle wird keine Haftung für die Inhalte externer Links übernommen. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.